

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

den Weltfrieden zu wahren und „freundschaftliche, auf der Achtung vor dem Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker beruhende Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln“ – mit dieser Zielsetzung wurden die Vereinten Nationen vor bald 75 Jahren gegründet. Wo stehen die UN heute, kurz vor Beginn der 74. Sitzung der UN-Generalversammlung – und wie muss sich die Organisation ausrichten, um (auch) künftig der „Mittelpunkt zu sein, in dem die Bemühungen der Nationen“ aufeinander abgestimmt werden? Diese Fragen werden uns, beginnend mit einem **Experten-Workshop** Anfang September, in den kommenden Monaten begleiten.

Lesen Sie mehr dazu und zu unseren weiteren Projekten und Publikationen in unseren sef/INEF News.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre.

Dr. Michèle Roth,

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

Elena Sondermann,

Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)

ANKÜNDIGUNGEN



© UN Photo/Paulo Filgueiras

• **The Essential World Organisation: Reinvigorating the UN at 75**

**International Expert Workshop
3./4. September in Duisburg**

2020 feiern die Vereinten Nationen ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben sef: und INEF internationale Expertinnen und Experten eingeladen, die Auswirkungen der gegenwärtigen weltpolitischen Umbrüche auf die UN im Rahmen eines **Workshops** zu diskutieren. Welche Rolle wird der Organisation künftig zukommen? Welche neuen Strategien und Allianzen könnten dazu beitragen, dass die UN den Ansprüchen ihrer Charta gerecht werden kann?

Eine Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung möglich.

VERANSTALTUNGEN



© sef:

• Wiederaufbau in der MENA-Region und die Rolle externer Akteure

Berliner Sommerdialog

18./19. Juni in Berlin

Zahlreiche Länder im Nahen und Mittleren Osten und Nordafrika (MENA) sind in den vergangenen Jahrzehnten wiederholt von Kriegen und gewalttamen Konflikten erschüttert worden. Die Schäden und wirtschaftlichen Verluste sind enorm; nicht zu beziffern sind das menschliche Leid und die sozialen Folgen für die betroffenen Gesellschaften. Vor diesem Hintergrund fragte der **Berliner Sommerdialog** danach, wie Wiederaufbaumaßnahmen in der MENA-Region gestaltet werden müssen, um eine langfristig friedensfördernde Wirkung zu entwickeln. Eine **Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse** ist jetzt erschienen.

PUBLIKATIONEN



- **75 Jahre UN-Charta: Überprüfung dringend erforderlich**

Global Governance Spotlight 3|2019

Knapp 75 Jahre nach Gründung der Vereinten Nationen mit dem Ziel, nachfolgende Generationen vor Krieg zu bewahren, befindet sich die Welt in einer prekären Lage. Tim Murithi vom Institute for Justice and Reconciliation in Kapstadt plädiert vor diesem Hintergrund im **Global Governance Spotlight 3|2019** für eine grundlegende Überprüfung der UN-Charta im Jahr 2020. Er fordert, das UN-System so umzugestalten, dass es in seiner Entscheidungsfindung demokratischer, integrativer und somit letztlich auch effektiver wird.



© sef.

- "Investing in human capital is very important for reconstruction efforts"

sef: insight 8|2019

Während des **Berliner Sommerdialogs 2019** sprach die sef: mit Rasha Jarhum, Gründerin der Peace Track Initiative, über ihre Erfahrungen im Jemen und die Frage, wie der Wiederaufbau jenseits von Infrastruktur gestaltet werden sollte. Das Interview ist als **sef: insight** sowie als **Video** bei YouTube verfügbar.



© sef:

• "We need to get away from neoliberal policies in reconstruction"

sef: insight 7|2019

Aseel Sawalha, Anthropologin an der Fordham University, sprach beim **Berliner Sommerdialog 2019** über den Wiederaufbau in Beirut und die Notwendigkeit, die lokale Bevölkerung stärker mit einzubeziehen. Lesen Sie das Interview als **sef: insight** oder schauen Sie sich das **Video** auf unserem Youtube-Kanal an.



• Bodenfruchtbarkeit, Landrecht und Gender in Benin

AVE-Studie 17/2019

Ausgelaugte Böden in Benin wieder fruchtbar zu machen, um bereits „verloren“ geglaubte Äcker nutzen zu können – hierbei verzeichnet das Globalvorhaben „Bodenschutz und Bodenrehabilitierung für Ernährungssicherung“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gute Erfolge. Wie es gelingt, auch Frauen aktiv in das Projekt einzubeziehen und ihren Zugang zu Land und ihre Stellung in der lokalen Gesellschaft zu verbessern, diskutiert die **Studie** von INEF-Forscherin Karin Gaesing und Frank Bliss aus dem vom BMZ geförderten Forschungsvorhaben „Wege aus extremer Armut, Vulnerabilität und Ernährungsunsicherheit“ (AVE).



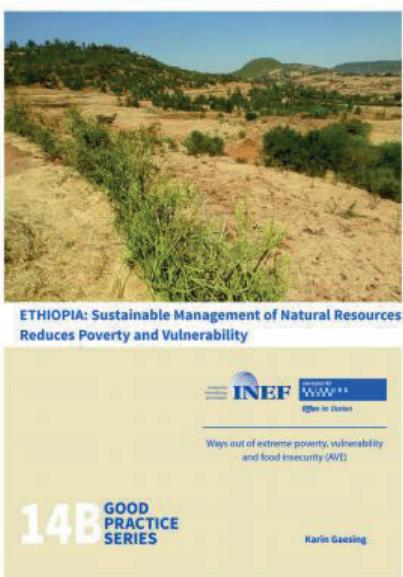
BENIN: „Positive Abweichung“: Arme Haushalte und trotzdem gesunde Kinder. Bekämpfung der Mangelernährung



• Bekämpfung der Mangelernährung von Kindern in Benin

AVE Good-Practice-Series 15

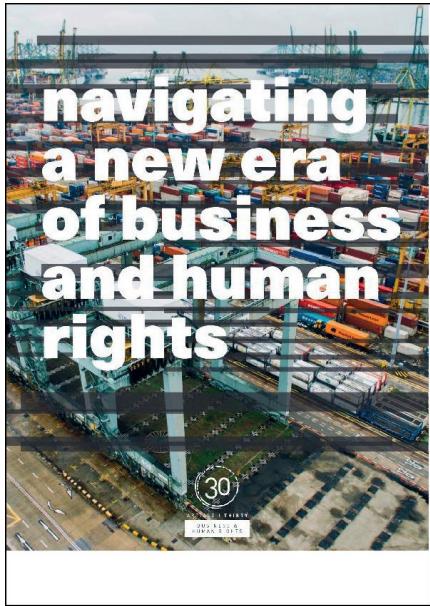
Große Teile der ländlichen Bevölkerung in Benin leiden unter Armut und mangelhafter Ernährung. Bei Kindern führt das zu Untergewicht und Krankheiten. In manchen armen Familien sind die Kinder jedoch sichtbar gesünder und besser ernährt als in anderen. Für das INEF hat Frank Bliss in der **Good-Practice 15** des AVE-Forschungsvorhabens untersucht, wie mit Hilfe der Mütter von „positiv abweichenden“ Kindern andere Haushalte vom Nutzen ausgewogener Ernährung überzeugt werden können.



• Schutz und nachhaltiges Management von natürlichen Ressourcen in Äthiopien

AVE Good-Practice-Series 14B

In 176 Landkreisen implementiert Äthiopien das von verschiedenen Gebern unterstützte Sustainable Land Management Programme (SLMP) mit dem Ziel, den Schutz und das nachhaltige Management natürlicher Ressourcen und damit die Lebenssituation der Menschen in diesen Gebieten dauerhaft zu verbessern. Unterstützend wirkt die Registrierung des Landes und die Vergabe von Landtiteln an die Bäuerinnen und Bauern. In der **Good-Practice 14b** diskutiert INEF-Wissenschaftlerin Karin Gaesing im Rahmen des AVE-Forschungsvorhabens Maßnahmen und Auswirkungen auf das Leben der Menschen im Projektgebiet.

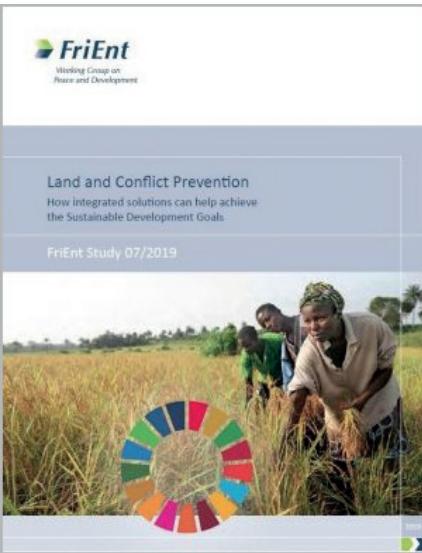


© Mahidol University

• Transparenzpolitik und die Umsetzung von Menschenrechten in Produktionsnetzwerken

Beitrag in internationalem Sammelband

Im Kontext von Wirtschaft und Menschenrechten ist die Bedeutung von Transparenznormen zwar weitgehend umstritten. Anders sieht es bei der konkreten Ausgestaltung der Prozesse zur Informations- und Wissensgenerierung in globalen Produktionsnetzwerken aus. Ihr politischer Charakter und ihre Bedeutung für die Umsetzung von Menschenrechten müssen anerkannt werden. Die Prozesse sollten institutionell so umgestaltet werden, dass öffentliche Regulierer und Rechteinhaber/innen in die Lage versetzen werden, sie aktiver zu steuern und zu kontrollieren. Dies fordern INEF-Mitarbeiter Christian Scheper und Sabrina Zajak (Ruhr Universität Bochum) in ihrem **Beitrag** zu einem internationalen Sammelband.



© FriEnt

• Geschlechtergerechter Zugang zu Land und Konfliktprävention

FriEnt Study 07/2019

Mit dem Ziel, Verknüpfungen zwischen verschiedenen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu fördern, haben die Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt) und ihre Partner ein **Dossier zum Thema „Land und Konfliktprävention“** zusammengestellt. Die INEF-Mitarbeiterinnen Karin Gaesing und Jana Herold sind mit dem Beitrag **“Peacebuilding starts at home – Gender-just access to land for escaping hunger and for peaceful and inclusive societies”** vertreten, der auf Ergebnissen des vom BMZ geförderten Projekts “Wege aus extremer Armut, Vulnerabilität und Ernährungsunsicherheit” beruht.

IN EIGENER SACHE

The image shows the front cover of a report from the Wissenschaftsrat. At the top left is the acronym 'WR' and at the top right is 'WISSENSCHAFTSRAT'. Below this is a small rectangular box containing the text 'Drs. 7827-19 Giessen 12.07.2019'. The main title 'Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Friedens- und Konfliktforschung' is centered below the logo.

© Wissenschaftsrat

• INEF punktet im Bericht des Wissenschaftsrats zum Forschungsfeld Friedens- und Konfliktforschung

Das INEF wird für seinen **Beitrag zu Forschung, Lehre und Politikberatung** an zahlreichen Stellen des **Evaluierungsberichts** gelobt. Gleiches gilt für die anderen an der Universität Duisburg-Essen angesiedelten Institutionen im Bereich FuK, das Institut für Politikwissenschaft mit dem Masterstudiengang Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik (IBEP) und das Käte Hamburger Kolleg (KHK)/Centre for Global Cooperation Research.

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef.)
Dechenstraße 2 | 53115 Bonn
sef@sef-bonn.org
www.sef-bonn.org

[Newsletter abbestellen](#)



Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
Lotharstraße 53 | 47057 Duisburg
inef-sek@inef.uni-due.de
<http://inef.uni.due.de>

© sef: 2019

Die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef.) wurde 1986 auf Initiative von Willy Brandt gegründet. Sie ist eine überparteiliche und gemeinnützige Einrichtung. Die sef: bietet ein hochrangiges internationales Forum für das gemeinsame Nachdenken über die komplexen Herausforderungen der Globalisierung. Die sef: ist durch einen Kooperationsvertrag mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg- Essen verbunden. Das INEF schlägt mit seiner anwendungsorientierten Forschung eine Brücke zwischen Theorie und Politik. Es ist eines von drei Trägerinstituten des Käte Hamburger Kollegs / Centre for Global Cooperation Research.